



Bürgermeister Ekkehard Fauth (rechts) stellte zusammen mit Stadtplaner Adrian Schwake die Umfrageergebnisse einer Fragebogenaktion zum Gemeindeentwicklungsplan 2035 vor. Bild: Richter

# Der Bürgermeister ist begeistert

**Aidlingen:** Fast jeder zweite Einwohner beteiligte sich an der Umfrage der Gemeinde

Von unserem Mitarbeiter  
Heinz Richter

**Aidlingen macht sich Gedanken über seine Zukunft. Dazu erhielt rund ein Drittel der Aidlinger Einwohner Fragebögen. Fast jeder Zweite beantwortete die 22 Fragen und schickte den Bogen zurück. 95,3 Prozent sind mit der Lebensqualität in ihrer Gemeinde Aidlingen zufrieden.**

In einer Bürgerversammlung am Montag, 1. Oktober sollen die Umfrageergebnisse in der Sonnenberghalle vorgestellt werden. Weiter geht es dann mit einer Zukunftswerkstatt am 6. Oktober.

„Phänomenal“, freut sich Aidlingens Bürgermeister Ekkehard Fauth über den hervorragenden Rücklauf seiner Fragebogenaktion. 46,1 Prozent der insgesamt 3055 Fragebögen an Aidlinger Bürger über 16, die in einem Zufallsprinzip ausgewählt wurden, kamen ausgefüllt zurück.

In Dachtel waren die Bürger besonders fleißig mit einer Rücklaufquote von 49,6 Prozent, in Lehenweiler war die Quote mit 36,7 Prozent am niedrigsten.

Auf die Frage, was die Bürger mit Aidlingen besonders verbinden, antworteten 42 Prozent: den Venusberg und dort die Natur und Ruhe. Aber schon an dritter Stelle kommt die Eisdielen Angelo auf dem Aidlinger Marktplatz und auch den zweiten Platz mit dem Lieblingsplatz Marktplatz kann man wohl zu einem Großteil der Eisdielen zurechnen, insgesamt knapp 27 Prozent.

Mit dem Gemeindeentwicklungsplan 2035 stellt Aidlingen die Weichen für die nächsten knapp 20 Jahre. In den achtseitigen Fragebögen geht es um Leben, Wohnen

und Arbeiten, aber auch um Kultur, Freizeit, Kommunalpolitik und die Verwaltung. Wie zufrieden sind die Bürger mit dem, was vorhanden ist und was soll sich ändern, was fehlt.

## Die Einwohnerzahl wird sinken

Auch ohne diese Umfrage gibt es bereits die Prognose, dass Aidlingens Einwohnerzahl abnehmen wird, von derzeit 8639 auf 7322 bis 2035. Als der erste Gemeindeentwicklungsplan 2004 entstand, waren es noch über 9000 Einwohner.

Ein Großteil der Ziele, die 2004 im Gemeindeentwicklungsplan 2020 festgelegt worden sind, wurden nach Ansicht von Bürgermeister Fauth verwirklicht. Zu außerplanmäßigen Veränderungen führten die Flüchtlingswelle, der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz und die Erweiterung der Schullandschaft mit der Gemeinschaftsschule.

Im Entwicklungsplan 2020 steht, dass die Gemeinde keine zentrale Wasserenthärtungsanlage bauen möchte, um der Natur ihren Lauf zu lassen. Wenige Jahre nach Verabschiedung des Plans 2020 wurde eine solche Anlage trotzdem gebaut. Auch eine 2004 gewünschte Realschule gibt es bis heute nicht.

Dem Gemeinderat wurde das Ergebnis der jetzigen Umfrage bereits während seiner Klausurtagung Ende Juli vorgestellt. Auch Bürgermeister Ekkehard Fauth gehörte zu den Auserwählten für die Fragebogenaktion. „Ich habe die Fragen in der Mittagspause beantwortet“, sagt er.

Gute Noten bekommt die Gemeinde Aidlingen auch in anderen abgefragten Eigenschaften. So findet die Mehrheit ihre Gemeinde sympathisch, gepflegt und ruhig. Auch die Sicherheit wird gelobt.

Schlechte Noten dagegen gibt es für das teure Wohnen in der Gemeinde. Die Mehrheit hält den Ort für altmodisch und langweilig. Ruhe ja, aber leider ist Aidlingen nicht so richtig aufstrebend. Liegt Aidlingen zentral? Da scheiden sich die Geister. Etwa die Hälfte meint abgelegen und grau in grau.

Der Gemeindeentwicklungsplan wird von den Fachleuten der Reschl-Stadtentwicklung aus Stuttgart begleitet. Stadtplaner Adrian Schwake vom Büro Reschl meint zum Ergebnis der Fragebogenaktion: „Man kann sagen, so denkt man in Aidlingen.“

Ekkehard Fauth ist angenehm positiv davon überrascht, auch wenn er zugibt, dass Aidlingen Schwachstellen hat: „Der Verkehr. Als ich mich 2000 als Bürgermeister beworben habe, war die Umgehungsstraße noch ein Thema. Davon spricht heute niemand mehr“.

Weiter geht es mit der Auftaktveranstaltung zum Gemeindeentwicklungsplan, einer Bürgerversammlung, am Montag, 1. Oktober in der Sonnenberghalle. Beginn 19.30 Uhr. Hier werden alle Ergebnisse der Fragebogenaktion bekannt gegeben. Gleichzeitig soll an diesem Abend für die Teilnahme an einer Zukunftswerkstatt geworben werden. Die folgt am Samstag, 6. Oktober, ab 10 Uhr in der Sonnenbergschule. Nach einem Gespräch beginnt ab 10.45 Uhr die Gruppenarbeit und um 14.30 Uhr soll das Ergebnis vorgestellt werden.



SZ/BZ-Mitarbeiter **Heinz Richter** begleitet unter anderem die Gemeinde Aidlingen seit vielen Jahren als Journalist.